

Die personengeschichtlichen Quellen des Stadtarchivs Lüdenscheid

Von Dieter Saal

Das Stadtarchiv Lüdenscheid¹ hat als Institution der Stadt Lüdenscheid eine Vielzahl von Aufgaben zu erfüllen. Zu diesen Aufgaben gehört auch das Tätigwerden in Sachen Familienforschung. Dieses Tätigwerden ist nicht der subjektiven Einstellung des jeweiligen Stadtarchivars zur Familienforschung vorbehalten, sondern gehört mit zu den zu erfüllenden „Pflichtaufgaben“ des Lüdenscheider Stadtarchivs. Die Stadt Lüdenscheid hat die Bedeutung der Familienforschung klar erkannt und dieselbe in den Aufgabenkatalog des Stadtarchivs innerhalb des Ortsrechts der Stadt Lüdenscheid mit einbezogen².

Familiengeschichtliches Quellenmaterial befindet sich in folgenden Abteilungen des Stadtarchivs Lüdenscheid:

- I. Archivalien und Altakten Stadt Lüdenscheid
- II. Archivalien und Altakten ehemaliges Amt Lüdenscheid
- III. Sammlungen.

zu I. Archivalien und Altakten Stadt Lüdenscheid

Wilhelm Sauerländer¹ und Dieter Saal² stellen übereinstimmend in ihren Veröffentlichungen zur Geschichte des Stadtarchivs Lüdenscheid fest, das „das Stadtarchiv Lüdenscheid (eigentlich) so alt wie die über 700jährige Stadt (Lüdenscheid) selber sein (müßte), denn immer hat es in Lüdenscheid einen Raum gegeben, wo man der ‚Stadts Briefschaften‘ aufbewahrte“³. Leider ist die archivalische Überlieferung zur Lüdenscheider Stadtgeschichte teilweise sehr lückenhaft, sorgten denn auch sechs Stadtbrände innerhalb von zwei Jahrhunderten dafür, daß die städtischen Archivalien ein Opfer der Flammen wurden. Der letzte dieser sechs Stadtbrände, der Totalbrand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723, vernichtete die

¹ Wilhelm Sauerländer: Das Archiv der Stadt Lüdenscheid (in: Der Märker, 7. Jahrgang, 1958, Heft 1, Sondergabe I „Lüdenscheid“).

² Richtlinien für die Verwaltung und Benutzung des Stadtarchivs Lüdenscheid vom 5. August 1959 (in: Ortsrecht der Stadt Lüdenscheid, Teil II, Ziffer 1,6).

³ Das Stadtarchiv Lüdenscheid – Bestandsübersicht –. Bearbeitet von Dieter Saal und Waldemar Bregulla. Herausgegeben vom Hauptamt/Stadtarchiv der Stadt Lüdenscheid. Lüdenscheid 1973.

fast 500 Jahre alte Stadt vollständig⁴. Das gleiche Schicksal ereilte die städtischen Archivalien, von denen nur einige wenige gerettet werden konnten. Eine unzureichende Pflege des städtischen Archiv- und Registraturgutes in der Folgezeit sind zusätzlich für das Fehlen des archivalischen Niederschlages der Stadtverwaltung Lüdenscheid verantwortlich.

Der eigentliche Durchbruch hinsichtlich des erforderlichen Verständnisses der Stadt Lüdenscheid für ihre Archivalien und ihre Registrateuren begann mit der im Jahre 1948 erfolgten nebenamtlichen Verwaltung des Lüdenscheider Stadtarchivs durch den inzwischen verstorbenen Oberstudienrat und Ortshistoriker Wilhelm Sauerländer⁵, „der fast 20 Jahre lang das hiesige Stadtarchiv ehrenamtlich verwaltete, in jahrzehntelanger Arbeit die intensive Erforschung der Lüdenscheider Stadtgeschichte betrieb und grundlegende lokalhistorische Veröffentlichungen vorlegte“³. Im Jahre 1966 stellte die Stadt Lüdenscheid erstmals und hauptamtlich einen Beamten des gehobenen Dienstes als Stadtarchivar ein, dem im Jahre 1972 ein hauptamtlicher Verwaltungsangestellter des mittleren Dienstes zur Verwaltung des aufzubauenden Zwischenarchivs der Stadt Lüdenscheid zugeteilt wurde.

Die Archivalien der Stadt Lüdenscheid (Registraturschicht A) setzen schwerpunktmäßig erst mit dem Beginn des 19. Jahrhunderts ein und enden hinsichtlich ihrer Laufzeit in etwa mit dem Jahre 1930, in welchem eine Zäsur in der städtischen Schriftgutablage festzustellen ist. Die genannte Registraturschicht ist, da dieselbe in sich abgeschlossen ist und keinerlei Zugang mehr erfährt, durch ein Repertorium mit Index erschlossen⁶. Für den Familienforscher finden sich hierin eine Vielzahl von aussagefähigen Dokumenten, von welchen hier die wichtigsten genannt seien:

— Stadt- und Gildebuch 1682—1809.

Nach dem Stadtbrande von 1681 ist dieses Stadtbuch, in seinem Charakter ein sogenanntes Mischbuch, als Nachfolger eines verbrannten Vorgängers eingerichtet worden und hat bis 1809 seine Aufgabe, die Stadt- und Gildeprotokolle aufzunehmen, ohne wesentliche Unterbrechung durchgeführt. So ist es für Lüdenscheid die bedeutendste Geschichtsquelle dieses Zeitabschnittes

⁴ Acta wegen Wieder-Aufbauung der abgebrannten Stadt Lüdenscheid imgleichen wegen der Einwohner Accise-Freiheit pp. (Zentralarchiv Merseburg/DDR, Grafschaft Mark, 59, Tit. LXXV, No. 1, Stadt Lüdenscheid).

⁵ Dr. Walter Hostert: Wilhelm Sauerländer und die Ortsgeschichtsschreibung in Lüdenscheid (in: Der Reidemeister, Nr. 41, 5. März 1968).

⁶ Repertorium des Stadtarchivs Lüdenscheid (Registraturschicht A). Bearbeitet und herausgegeben vom Hauptamt/Stadtarchiv der Stadt Lüdenscheid. 1973.

geworden. Neben den Protokollen, Aufnahmen und Wahlen der Drahtgilde, finden wir die Bürgeraufnahmen, Magistrats- und Sekretärswahlen und Akzisemeisterrechnungen, Abschriften von alten Stadtrechten und Eiden. Dieses für die Familienforschung so überaus wichtige Stadt- und Gildebuch mit einer Fülle von familiengeschichtlichen Informationen liegt auch als Edition mit ausführlichem Personen-Register vor⁷.

- Personalakten städt. Bediensteter 1818–1931
- Bevölkerungslisten 1804–1930
- Firmenakten 1852–1930
- Rechnungen und Belege der Armenkasse 1801–1921
- Steuerlisten 1854–1919
- Militär-Stammrollen 1818–1894
- Konzessionsakten von Gastwirtschaften 1863–1930
- Stiftungsakten 1838–1939.

Ähnliches Material befindet sich in den Altakten der Stadt Lüdenscheid (Registraturschicht B ab ca. 1930 bis heute), erschlossen durch eine Kartei.

zu II. Archivalien und Altakten ehem. Amt Lüdenscheid

Das die Stadt Lüdenscheid ringförmig umgebende Amt Lüdenscheid, bestehend aus den amtsangehörigen Gemeinden Lüdenscheid-Land und Hülscheid, wurde durch Landesgesetz zum 1. Januar 1969 aufgelöst⁸. Die Gemeinde Lüdenscheid-Land wurde in die Stadt Lüdenscheid eingegliedert; die Gemeinde Hülscheid mit der bisher zum Amt Halver gehörigen Gemeinde Schalksmühle zu der neuen amtsfreien Gemeinde Schalksmühle zusammengeschlossen. Die eindeutige Regelung der Rechtsnachfolge des aufgelösten Amtes Lüdenscheid auf die Stadt Lüdenscheid hatte zur Folge, daß das Archiv des Amtes Lüdenscheid vom Stadtarchiv Lüdenscheid übernommen wurde und seitdem als Sonderabteilung im Stadtarchiv Lüdenscheid geführt wird. Das Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, gegliedert in die Registraturschichten A (bis 1856), B (1856–1930) und C (1930–1968), birgt eine Vielfalt von personengeschichtlichen Unterlagen, welche durch Repertorien mit Indices⁹ und für die Registraturschicht C mit Karteien erschlossen ist.

⁷ Wilhelm Sauerländer: Das Stadt- und Gildebuch 1682–1809 (Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen, Band I). Lüdenscheid 1954.

⁸ Gesetz zur Neugliederung des Landkreises Altena und der kreisfreien Stadt Lüdenscheid (GV. NW. S. 412/SGV. NW. 2020).

⁹ Repertorien des Archivs des ehemaligen Amtes Lüdenscheid (Registraturschichten A und B). Bearbeitet und herausgegeben vom Hauptamt/Stadtarchiv der Stadt Lüdenscheid. 1973.

Bei allen bisher genannten Quellen handelt es sich um Schriftgut der Stadtverwaltung Lüdenscheid bzw. des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, welches im Geschäftsgang dieser Verwaltungen gleichsam organisch erwachsen ist und erwächst, für die laufende Bearbeitung nicht mehr benötigt wird und aus historischen oder rechtlichen Gründen dauernd aufzubewahren ist.

zu III. Sammlungen

Die Notwendigkeit des Betreibens von archivischen Sammlungen neben den eigentlichen Archivalien hat sich inzwischen (endlich!) im Kreis der Archivare durchgesetzt.

Diese Sammlungen entstanden und entstehen aus der zwingenden Notwendigkeit heraus, die vorhandenen Archivalien zu ergänzen und zu vervollständigen, Dokumentationslücken zu schließen und eine einseitige, nur durch den Archivträger geprägte historische Überlieferung zu vermeiden.

Das Stadtarchiv Lüdenscheid unterhält auch derartige archivische Sammlungen, in welchen sich, wohlgeordnet und durch Karteien erschlossen, interessantes Material zur Familiengeschichte befindet. Hinsichtlich dieses Sammlungsgutes betreibt das Lüdenscheider Stadtarchiv eine sogenannte aktive Dokumentation, d. h. daß sich das Stadtarchiv aktiv für die Erwerbung, Sicherung, Verwahrung, Bewahrung und Erschließung dieses Dokumentationsgutes einsetzt. Zur Abgrenzung der Sammlungen ist zu vermerken, daß sich dieselben schwerpunktmäßig auf den Lüdenscheider Archivsprengel, d. h. auf das Gebiet der Stadt Lüdenscheid in den heutigen Grenzen beschränken, soweit dies bei familiengeschichtlichen Unterlagen und Dokumenten überhaupt räumlich abgrenzbar ist.

Einen breiten Raum nimmt die familiengeschichtliche Sammlung des verstorbenen Lüdenscheider Heimatforschers Alfred Diedrich Rahmede¹⁰ ein, welche geschlossen vom Lüdenscheider Stadtarchiv übernommen wurde.

In der Sammlung Rahmede sind neben den ältesten Nachweisen Lüdenscheider Familien auch Biographien, standesamtliche und kirchliche Urkunden, Ahnentafeln, Todesanzeigen, Zeitungsveröffentlichungen etc. enthalten.

Das Stadtarchiv sammelt Stammbäume Lüdenscheider Familien. Hierbei bedient es sich der Mithilfe eines Lüdenscheider Familienforschers, der von alteingesessenen Lüdenscheider Familien die oftmals

¹⁰ Dieter Saal: Alfred Diedrich Rahmede † (in: Der Märker, 24. Jahrgang, 1975, Juli/August, Heft 4, Seite 83).

unter Glas gerahmten Stammbäume für das Stadtarchiv ausleiht. Von der Fotostelle der Stadtverwaltung Lüdenscheid werden hiervon Negative und Foto-Transparente sowie von den Foto-Transparenten (Maßstab 1 : 1) Lichtpausen angefertigt. Negativ, Foto-Transparent und eine Lichtpause verbleiben beim Stadtarchiv, wogegen der Familienforscher, also der Helfer des Stadtarchivs, und die Leihgeber der Stammbäume einige Lichtpausen der Stammbäume als Dankeschön erhalten. Von dem im Stadtarchiv verbleibenden Foto-Transparent können im Bedarfsfall beliebig viele Lichtpausen angefertigt werden. Dieses Verfahren mit der leihweisen Überlassung von Stammbäumen hat sich bewährt, nicht zuletzt auch deshalb, weil von den Leihgebern der im eigenen Interesse liegende Vorteil der dauernden und gesicherten Aufbewahrung ihrer Stammbaumkopien in einem öffentlichen Archiv erkannt wird.

Umfangreich ist auch die Sammlung von Lebensläufen (Biographien oder Autobiographien) Lüdenscheider Persönlichkeiten, wobei die Abgrenzung der Erfüllung des Anspruchs auf die Bezeichnung „Persönlichkeit“ vom Stadtarchiv nicht so eng gesehen wird. Das Stadtarchiv setzt sich mündlich und schriftlich mit Lüdenscheider Persönlichkeiten in Verbindung und erbittet möglichst eine Autobiographie nebst Lichtbild. Lediglich bei den Damen und Herren des Rates der Stadt Lüdenscheid stößt dieses Dokumentieren des Lüdenscheider Stadtarchivs auf Schwierigkeiten. Die Lüdenscheider Mandatsträger sind leider nicht in allen Fällen bereit, ihren Lebenslauf zur Verfügung zu stellen, was jedoch das Stadtarchiv nicht zur Resignation bringen kann und darf.

Hinsichtlich familiengeschichtlicher Berichterstattungen (z. B. Nachrufe, Ehrungen) werden die beiden Lüdenscheider Tageszeitungen (Lüdenscheider Nachrichten und Westfälische Rundschau, letztere mit einem Lüdenscheider Lokalteil) täglich durchgearbeitet. Die entsprechenden Artikel werden ausgeschnitten und verzettelt. Gleiches geschieht mit Berichten über Lüdenscheider Firmen.

Wichtige familiengeschichtliche Quellen sind auch die heimischen Adreßbücher, welche seit 1814 vollzählig im Stadtarchiv vorhanden sind. Einige Bände Lüdenscheider Familienwappen, gezeichnet und beschrieben von A. D. Rahmede, vervollständigen die Quellenlage. Als Forschungsmaterial kann der Familienforscher auch auf die im Archiv vorhandenen und gezielt gesammelten Lüdenscheider Firmenchroniken- und -festschriften zurückgreifen, die entweder als Druck veröffentlicht oder als unveröffentlichtes handschriftliches oder maschinenschriftliches Manuskript vorliegen. In diesen Chroniken und Festschriften ist in den meisten Fällen der Familiengeschichte

der jeweiligen Firmeninhaber oder Firmengründer viel Raum gewidmet. Die darin vermittelten familiengeschichtlichen Informationen werden oftmals durch Foto- oder Bildmaterial der Familienangehörigen ergänzt. Bei der Beschaffung von firmengeschichtlichem Material wird das Stadtarchiv in seinen Bemühungen wesentlich von der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer in Hagen, Geschäftsstelle Lüdenscheid, gefördert¹¹.

Aus den Beständen des Zentralarchivs Merseburg/DDR besitzt das Stadtarchiv die Kopie der Brandakte von 1723⁴. Über die Zusammensetzung der Lüdenscheider Bürgerschaft geben vor allem die Namenslisten der hausbesitzenden Bürger, der abgebrannten wie der unabgebrannten, gute Auskunft. Von der Brandakte 1723 liegt eine Edition von Wilhelm Sauerländer vor, gut benutzbar durch sein Namen- und Ortsverzeichnis¹².

Von den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid für die Jahre von 1754 bis 1806, welche im Staatsarchiv Münster verwahrt werden¹³, stehen dem Familienforscher als Rotaprintdruck maschinenschriftliche Abschriften und Auszüge, bearbeitet von Ferdinand Schmidt, mit umfangreichem Namensregister zur Verfügung¹⁴.

Die Lüdenscheider Stadtgeschichte, verfaßt von Wilhelm Sauerländer¹⁵, ist ebenso mit einem Personenregister versehen wie das von A. D. Rahmede erarbeitete Häuserbuch¹⁶, in welchem Lage, Art und Eigentumsverhältnisse der Häuser in der historischen Lüdenscheider Altstadt untersucht sind.

Selbst ein veröffentlichter Nachweis Lüdenscheider Interpreten auf Schallplatten¹⁷, seien es Komponisten, Sänger, Dirigenten u. a., ist in bereits 3. und erweiterter Auflage vorhanden.

Ein kleiner Handapparat mit wichtigen familienkundlichen und familiengeschichtlichen Veröffentlichungen ist als Präsenzbibliothek benutzbar, intensiv erschlossen nach Bibliotheksmanier mit Verfasser-, Titel-, Schlagwort- und Standortkartei auf vervielfältigten Katalogzetteln.

¹¹ Chroniken und Festschriften (in: Südwestfälische Wirtschaft, Nr. 10/1970).

¹² Wilhelm Sauerländer: Die Brandakte von 1723 (Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Lüdenscheid, Band II). Lüdenscheid 1958.

¹³ Staatsarchiv Münster/Westf.: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark, Nr. 29.

¹⁴ Ferdinand Schmidt: Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid. Abschriften und Auszüge. Rotaprintdruck.

¹⁵ Wilhelm Sauerländer: Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. Lüdenscheid 1965.

¹⁶ A. D. Rahmede: Lüdenscheider Häuserbuch. Lüdenscheid 1967.

¹⁷ Helmut Pahl: Diskographie von Stadt und Kreis Lüdenscheid. Herausgegeben vom Hauptamt/Stadtarchiv der Stadt Lüdenscheid. Lüdenscheid 1974.

Das Stadtarchiv führt seit einigen Jahren einen Nachweis darüber, wer über welche Personen im Stadtarchiv Lüdenscheid geforscht oder wem das Stadtarchiv Lüdenscheid über wen Auskünfte gegeben hat. Somit ist es dem Stadtarchiv möglich, entsprechende Forschungshinweise zu erteilen. Diesem Beispiel sollten auch andere Kommunalarchive folgen, da es dazu beiträgt, die Familienforschung zu vereinfachen und evtl. mögliche zeit- und kostenaufwendige Doppelforschungen zu vermeiden. Das Stadtarchiv Lüdenscheid erhebt von Familienforschern selbstverständlich keine Benutzungsgebühren, vergleichbar mit der Regelung bei öffentlichen Bibliotheken¹⁸. Dieser Befreiung von Benutzungsgebühren für Familienforscher sollten im wohlverstandenen Interesse der Familienforschung sämtliche Kommunalarchive folgen.

Abschließend darf bemerkt werden, daß das Stadtarchiv Lüdenscheid für den Familienforscher und die Familienforschung mit seinen Archivalien und Sammlungen gut sortiert und erschlossen ist. Die Benutzung des Archiv- und Sammlungsgutes ist problemlos. Eine Anfrage beim Lüdenscheider Stadtarchiv und ein Besuch desselben sind gewiß lohnend.

¹⁸ „Öffentliche Bibliothek“ — Gutachten der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt), 1973, Ziffer 3.4.